

Vom Büchertisch

Karl Barth: Unsere Kirche und die Schweiz in der heutigen Zeit. (Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.)

Vor einigen Monaten haben sich eine Anzahl Politiker aus verschiedenen Gegenden unseres Landes und Parteien unseres Volkes an den Vorstand des Evangelischen Kirchenbundes gewandt mit der Frage, weissen sich die Eidgenossenschaft bei der Verteidigung ihrer Unabhängigkeit von den Kirchen zu versehen hätten. Meines Wissens hat die oberste Kirchenbehörde der reformierten Schweiz noch keine offizielle Antwort auf diese Frage gegeben, was bei ihrer Vielgliedrigkeit und rein föderativen Art auch noch nicht geschehen konnte. Ob nun der hier angezeigte Vortrag vor oder nach der Anfrage der Politiker gehalten worden ist, ob er mit ihr irgend etwas zu tun hat, weiss ich nicht. Tatsächlich ist er aber eine Antwort darauf, zwar nicht von einer kirchlichen Behörde, aber dafür von dem

Wohlschulz-Lesung 25.3.1941

Manne, der in unserer reformierten Schweiz und weit über ihre Grenzen hinaus der zur Zeit bedeutendste Theologe ist, nach welchem sich eine neue Richtung unter Pfarrern und Laien nennt und der deswegen von den einen ebenso hochgeschätzt, wie von den andern angefochten wird.

Diese Antwort Professor Karl Barths nun ist ganz ausgezeichnet und kann allen, die sich um die Lage und Zukunft unseres Volkes und Landes kümmern, nicht warm genug zum Lesen und Beherzigen empfohlen werden, ob sie nun mehr politisch oder mehr kirchlich orientiert sind. In klarem Gedankenaufbau, in einer jedem verständlichen, ganz untheologischen Sprache wird hier sehr offen und deutlich dargelegt, was uns bedroht und wie vom Glauben unserer Kirche an Jesus Christus aus unsere Eidgenossenschaft in ihrer Rechts- und Staatsordnung bewahrt und verteidigt werden soll und kann. Was Karl Barth hier unserem Volke sagt, ist so schlicht, einfach und wahr, so ehrlich in der Kritik einer falschen Verteidigungsart, so klar, unerschrocken und getreu in der Darstellung der rechten schweizerischen und christlichen Haltung, daß es eine wahre Freude ist, diese kurze Schrift zu lesen. Auch wer bisher gegen die Barth'sche Theologie keine schweren Bedenken hatte, wird wohl mit mir darin übereinstimmen, daß hier unserm Volke und dem schweizerischen Widerstandswillen ein sehr guter Dienst geleistet wird, für den man dem Verfasser nur von ganzem Herzen danken kann.

Rudolf Schwarz.